

Bibliothek und Gesellschaft

Herausgegeben von Petra Hauke

»Challenge accepted!«

Bibliotheken stellen sich der Herausforderung
des Demografischen Wandels

Positionen – Strategien – Modelle & Projekte

Mit einem Geleitwort von Frank Simon-Ritz
Vorsitzender des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V., dbv

2014

Bock + Herchen Verlag
Bad Honnef

Reihe: Bibliothek und Gesellschaft

Diese Veröffentlichung ist das Ergebnis einer Lehrveranstaltung des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, angeboten unter dem Titel „Von der Idee zum Buch – Durchführung eines Publikationsprojektes einschließlich DTP“ im Wintersemester 2013/2014 unter der Leitung von Petra Hauke. Die im Folgenden genannten Studierenden haben daran teilgenommen:

Karsten Achterrath, Jeniffer Bothe, Vera Gitschmann,
Maxi Grubert, Daniel Grunenberg, Marten Grunwald,
Rita Janisch, Julia Panse, Marcus Sebastian Schuch,
Eric Spielmann, Antje Villwock, Franziska Wich, Anika Wilde

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons
Namensnennung Nicht-kommerziell
Weitergabe unter gleichen Bedingungen
4.0 International Lizenz (CC BY-NC-SA 4.0).
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Umschlagfoto: Im Jahr 2007 fotografierte der Bremer Medienkünstler Michael Weisser unter dem Projekttitel *Gesichter der Stadt* mehr als 1 000 Menschen in Bremen. Ausgewählte Portraits wurden an einer Wand im Lesegarten der Zentralbibliothek Bremen am Wall auf Platten aufgezogen und im Format 8 x 7 m montiert. Das Tableau vereint Gesichter verschiedenen Geschlechts und Alters, verschiedener Kulturen, Glaubenszugehörigkeiten, physischer Verfasstheiten und sozialer Szenen. Alle Portraits blicken in gleicher Weise direkt den Betrachter des Bildfeldes an. Dieses fotografische Werk wird ergänzt durch ein Tableau im Eingangsbereich der Zentralbibliothek, in dem die persönlichen Statements der Menschen typografisch umgesetzt ebenfalls auf quadratischen Platten wiedergegeben sind. Beantwortet werden dabei Fragen: Was machen Sie gerade? Was würden Sie gerne machen? Was sind ihre Stärken? Was sind ihre Schwächen? Wie ist ihr Lebensmotto? <http://www.mikeweisser.de>.

ISBN 978-3-88347-297-3

BOCK+HERCHEN Verlag, Bad Honnef
Printed in Germany

Mit dem Strom oder gegen ihn schwimmen?

Dem demografischen Wandel mit einem Bibliothekskonzept begegnen. Das Beispiel der *bibliothek am meer* in Bad Zwischenahn

DIANA MARTEN

*Die Gemeinde Bad Zwischenahn ist ein typisches Beispiel für einen Kurort, den viele ältere Menschen als Alterswohnsitz wählen. Die Werte des Wegweisers Kommune der Bertelsmann-Stiftung zeigen im Bereich der Wanderung zu Beginn der zweiten Lebenshälfte und der Alterswanderung positivere Werte als im Bereich der Familien- und Bildungswanderung. Im Jahr 2008 wurde für die *bibliothek am meer* ein Bibliothekskonzept entwickelt, um finanzielle und personelle Ressourcen optimal einsetzen zu können. Die Ausrichtung erfolgte auf die Zielgruppe Kinder und Jugend mit entsprechender Schwerpunktsetzung im Bestandsmanagement und in der Veranstaltungsarbeit, um einerseits einem Trend der Überalterung entgegenzuwirken, andererseits die Stadt für junge Familien attraktiver zu machen. Das Konzept wurde für fünf Jahre vom Gemeinderat beschlossen und muss jetzt eine Überarbeitung und Evaluation erfahren. Es stellt sich damit die Frage, ob weiter gegen oder doch mit dem Strom geschwommen werden soll?*

Einleitung

Von der Industriegesellschaft über die Dienstleistungsgesellschaft zur Wissensgesellschaft, immer wieder muss sich die Institution Bibliothek mit den gesellschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen und entsprechend wandeln. Man könnte fast sagen, es ist wieder soweit, denn ein deutlicher demografischer Wandel wird sich in den kommenden Jahrzehnten vollziehen und auch von Bibliotheken Anpassung erfordern. In Politik und Wissenschaft werden schon heute Szenarien prognostiziert und Handlungsansätze empfohlen, um sich auf Alterung und Schrumpfung vorzubereiten oder Maßnahmen dagegen zu ergreifen. Welche Rolle spielen Bibliotheken dabei? Spielen sie überhaupt eine Rolle? Bibliotheken sind Teil der Infrastruktur einer Gemeinde oder Stadt und tragen zur Freizeitgestaltung, zum Kulturleben und zur Bildungsteilhabe der Bevölkerung bei. Die Infrastruktur spielt eine wichtige Rolle für die Wanderungsbewegungen, die in Zukunft das Bevölkerungswachstum vieler Kommunen ausmachen werden. Viele Bibliotheken haben in

den vergangenen Jahren Konzepte entwickelt, die sich auf eine Zielgruppe konzentrieren. Damit wurde eine wichtige Vorarbeit geleistet, die der kommende demografische Wandel in vielen Kommunen einfordern wird. Wenn Bibliotheken den demografischen Wandel aktiv mitgestalten wollen, müssen sie sich dominanter als Teil der Infrastruktur ins Bewusstsein der örtlichen Entscheidungsgremien bringen.

1 Grundüberlegungen zum Konzept der *bibliothek am meer* 2008–2012 und zur Fortführung ab 2014

Die Bibliothek der Gemeinde Bad Zwischenahn wurde im Jahr 2000 gegründet und umfasst ca. 23 000 Medien. Sie ist im Alten Kurhaus auf 420 m² und zwei Etagen eingerichtet, wird hauptamtlich geleitet und verfügt über 2,74 Personalstellen, die sich auf 4 Mitarbeiter verteilen, sowie einen Auszubildenden.

Die Lage der Bibliothek mit ca. 200 m Entfernung von der Haupteinkaufsstraße und ihre insgesamt 24 Öffnungszeiten an 5 Tagen in der Woche (einschl. Samstag) ermöglichen einen guten Zugang für alle Bürger der Gemeinde. Im Jahr 2012 wurden 88 500 Entleihungen und 40 400 Besucher gezählt.¹ Mit diesen Parametern liegt die Bibliothek im oder über dem Durchschnitt der angrenzenden Landkreise.

Zur Gründung der Bibliothek wurde ein Bibliotheks- und Medienkonzept auf Basis theoretischer Überlegungen und Erfahrungen anderer Bibliotheken erstellt. Im Jahr 2008 wurde dieses dann von einem neu ausgerichteten Konzept mit folgenden Kriterien abgelöst:

- Klarheit über die inhaltliche Ausrichtung der Bibliothek,
- Schwerpunktbildung bei Medienangeboten und Dienstleistungen entsprechend der Problemlage der Kommune,
- deutliche Vorgaben über die Ausgabengrundsätze hinsichtlich der Schwerpunktbildung,
- Nutzung von Synergieeffekten durch Kooperationen.

Das Konzept wurde für einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen, damit sich neue Angebote entwickeln können und eine repräsentative Evaluation möglich ist. Anpassungen an sich verändernde Rahmenbedingungen sind nach Ablauf des Konzeptzeitraums unabdingbar, um eine qualitativ hochwertige Arbeit weiterhin gewährleisten zu können.

Für das 2008 eingeführte Bibliothekskonzept wurde im Vorfeld eine Umfeldanalyse durchgeführt. Einen wesentlichen Einfluss auf die Ausrichtung

¹ Werte hier und im Folgenden gerundet.

des Konzepts hatten der damalige Bevölkerungsstand und die zukünftige Bevölkerungsentwicklung. Dazu im Folgenden ein Auszug aus dem Konzept:

Einzugsgebiet der Bibliothek ist das gesamte Gemeindegebiet Bad Zwischenahns mit mehr als 27 337 Einwohnern. Mit 17,5 % ist der Anteil der Jugendlichen unter 18 Jahren in Bad Zwischenahn geringer als der durchschnittliche niedersächsische Wert (19,5 %). Deutlich höher als der niedersächsische Durchschnitt (20,5 %) ist die Anzahl der Einwohner Bad Zwischenahns zwischen 60 und 79 Jahren mit 24,4 %. Dieser Tendenz entspricht auch das Durchschnittsalter der Bürger Bad Zwischenahns mit 44,8 Jahren (Niedersachsen 41,5 Jahre). Für Bad Zwischenahn sind steigende Einwohnerzahlen zu erwarten. Gestützt wird diese Berechnung vom Demographiebericht der Bertelsmann Stiftung. Besonders in der Altersgruppe der 45- bis 65-Jährigen und der 65-Jährigen und älter sind bis zum Jahr 2015 (2020 lt. Bertelsmann) mehr Einwohner zu erwarten.

Betrachtet man in diesem Zusammenhang die Verteilung der Kunden der *bibliothek am meer*, so ist zu erkennen, dass aus dieser Altersgruppe nur 3,74 % der Bürger die Bibliothek nutzen. Den größten Anteil der Kunden machen Personen der Altersgruppe 25 bis 45 Jahre mit 28 % aus. Vermutlich verbirgt sich hinter dieser Zahl ein großer Prozentsatz Familien. Nimmt man die Zahlen der Kinder bis 15 Jahre hinzu (24,7 %), so stellt sich heraus, dass insgesamt 52,7 % der Kunden unserer Bibliothek in Familien zu finden sind. [...] Diese Fakten haben das Team der *bibliothek am meer* dazu bewogen, den Schwerpunkt seiner zukünftigen Arbeit auf Familien zu legen.

Die Bevölkerungssituation hat sich wie im Jahr 2008 vermutet entwickelt. Die Gesamtbevölkerung ist leicht angestiegen und beträgt 28 300 Einwohner.² Der Anteil der Jugendlichen unter 18 Jahren ist auf 15,3 % gesunken, dafür ist der Anteil der Einwohner zwischen 60 und 79 Jahren angestiegen auf 28,5 %. Das Durchschnittsalter hat sich auf 47,1 Jahre erhöht.

Die Verteilung der Kunden der Bibliothek hat sich positiv im Bereich der Altersgruppe Kinder unter 18 Jahren entwickelt. Diese machte 2012 45,33 %

² Statistischer Jahresbericht Bad Zwischenahn 2012.

der aktiven Nutzer³ aus. Der Anteil der aktiven Kunden der Altersgruppe 25 bis 45 Jahre dagegen umfasste 2012 nur noch 18,55 %.

Mit der Einführung des Bibliothekskonzeptes 2008 wurde auch die Anmeldung von Kindern jeden Alters ermöglicht.⁴ Der Schwund in der Altersgruppe 25 bis 45 Jahre ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf diesen Umstand zurückzuführen, da Eltern nun jederzeit ihre Kinder und nicht sich selbst zur Ausleihe anmelden konnten, wenn sie als Erwachsene das Bibliotheksangebot nicht wahrnehmen wollten.

Insgesamt stellen auch 2012 Familien und Kinder den Großteil der Nutzer der Bibliothek, wobei der Anteil der Kinder und Jugendlichen deutlich angestiegen ist

Tab. 1: Aktive Leser unter 18 Jahren 2008 2012.

Alter/Berichtsjahr	2008	2009	2010	2011	2012
bis 5 Jahre	33	65	73	112	102
6 12 Jahre	244	258	294	423	502
13 17 Jahre	168	147	167	168	183
Gesamt	445	470	534	703	787

Die Ausrichtung des Konzepts hat sich in der angestrebten Zielgruppe sehr positiv entwickelt und spricht in dieser Hinsicht für eine Fortführung, auch wenn die demografischen Prognosen deutlich auf die Zunahme der älteren Bevölkerung hinweisen. Bis zum Jahr 2030 wird das Durchschnittsalter in der Gemeinde Bad Zwischenahn auf 53 Jahre angestiegen sein. Für die Altersgruppen Jugend und Senioren sind folgende Zahlen prognostiziert:⁵

Tab. 2: Bevölkerungsprognose Bad Zwischenahn.

Altersgruppe/Jahr	2011 (Anteil in %)	2030 (Anteil in %)
unter 18-Jährige	15,7	12,0
65- bis 79-Jährige	20,6	26,0
ab 80-Jährige	6,6	12,1

³ Als aktiver Nutzer wird gezählt, wer im Berichtsjahr wenigstens eine Medienausleihe vorgenommen hat.

⁴ Vor 2008 war die Anmeldung erst für Kinder ab sieben Jahren möglich.

⁵ Vgl. Bertelsmann-Stiftung 2011.

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde wird bis 2030 im positiven Bereich vorhergesehen, allerdings wird dieses Wachstum nicht aus einer natürlichen Bevölkerungsentwicklung hervorgehen. Weniger Geburten und mehr Sterbefälle führen zu einem negativen Saldo in der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, der nur noch durch einen positiven Wanderungssaldo ausgeglichen werden kann.

Tab. 3: Demografische Entwicklung Bad Zwischenahn 2001 2011.⁶

Jahre/Salden	Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung je 10 000 EW	Wanderungssaldo je 10 000 EW
2011	-43	171
2010	-55	91
2009	-49	81
2008	-48	71
2007	-31	73
2006	-50	75
2005	-28	103
2004	-27	58
2003	-29	297
2002	-26	130
2001	-16	128

Das Bevölkerungswachstum beruht also allein auf Wanderungsbewegungen, die in folgende Kategorien⁷ einzuteilen sind:

- Bildungswanderung: Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen,
- Familienwanderung: Wanderungssaldo unter 18-Jährige und 30- bis 49-Jährige,
- Wanderung zu Beginn der zweiten Lebenshälfte: Wanderungssaldo 50- bis 64-Jährige,
- Alterswanderung: Wanderungssaldo 65- bis 99-Jährige.

Der negative Saldo der Bildungswanderung wird für die Zukunft eher weiter ansteigen und lässt sich auch kaum eindämmen, da vergleichsweise geringe Ausbildungs- und Studienangebote vorhanden sind.

⁶ Vgl. Statistischer Jahresbericht Bad Zwischenahn 2012.

⁷ Vgl. Bertelsmann-Stiftung 2011.

Tab. 4: Wanderungssalden 2010 2012.⁸

Wanderungskategorie/Jahr	2012	2011	2010
Familienwanderung	166	234	102
Bildungswanderung	-55	-46	-21
Wanderung zum Beginn der zweiten Lebenshälfte	169	163	109
Alterswanderung	93	137	102

Damit die derzeit noch positive Familienwanderung bestehen bleibt und die Vergreisung der Kommune abbremst, ist bei den sogenannten weichen Standortfaktoren entscheidend, ob sich hier auch attraktive Aspekte für Familien und Kinder ausmachen lassen. „Weiche Standortfaktoren lassen sich nicht unmittelbar in Kosten-Nutzen-Analysen quantifizieren, sondern stellen ein selektives Clustering all der Faktoren dar, die auf dem individuellen Raumpfinden der Menschen in ihrer Lebens- und Arbeitswelt basieren.“⁹ Öffentliche Bibliotheken zählen zu diesen weichen Standortfaktoren, weil sie als Freizeit-, Kultur- und Bildungseinrichtungen einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität leisten.¹⁰ Das Landesraumordnungsprogramm des Landes Niedersachsen setzt sich zum Ziel, überall in Niedersachsen gleichwertige Lebensverhältnisse zu gewährleisten.¹¹ Die öffentliche Infrastruktur, zu der auch Bibliotheken gehören, besonders für Familien und Kinder dauerhaft und gut erreichbar zu erhalten, erscheint damit unabdingbar.

Dieses Bestreben wird auch im *Demografieportal* des Bundes und der Länder¹² vorgegeben. Die Arbeitsgruppe *Regionen im demografischen Wandel stärken* hat nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien für die einzelnen Regionen in Deutschland beurteilt, in welchem Ausmaß und Umfang diese vom demografischen Wandel betroffen sind und welcher Handlungsbedarf sich daraus ergibt. Für den Landkreis Ammerland, in dem die Gemeinde Bad Zwischenahn liegt, wird in folgenden Punkten ein überdurchschnittlicher Handlungsbedarf gesehen:

- Sicherung kinder- und jugendspezifischer Infrastruktur,
- Ausbau seniorenspezifischer Infrastruktur,
- Anpassung an das Bevölkerungswachstum.¹³

⁸ Vgl. Statistischer Jahresbericht Bad Zwischenahn 2012.

⁹ Vgl. Gabler Wirtschaftslexikon.

¹⁰ Hauk 2008; Umlauf 2008.

¹¹ Ripke 2011.

¹² Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2013.

¹³ Ebd.

Ein ähnliches Bild zeichnet auch die Bertelsmann Stiftung in ihrer Publikation *Stadt-Land-Umland: Handlungsansätze für Kommunen im demographischen Wandel*. Die Gemeinde Bad Zwischenahn wird dem Demografietypp sechs „mittelgroße Kommunen geringer Dynamik im Umland von Zentren und im ländlichen Raum“¹⁴ zugeordnet. Ein wichtiges Potenzial des Typs liegt in seiner derzeitigen Ausstattung mit Infrastrukturangeboten. „Dieser Standortvorteil wird sich mit zunehmender Konzentration und Zentralisierung als Folge rückläufiger Tragfähigkeit von Einrichtungen in nicht zentraler Lage noch vergrößern“.¹⁵ Bei den Handlungsansätzen wird das eben zitierte Potenzial wieder aufgegriffen, denn neben der altersgerechten und altersspezifischen Infrastruktur ist gleichzeitig ein anspruchsvolles Infrastrukturangebot zur Sicherung der Wohnattraktivität für Familien und Arbeitskräfte mit hohem Qualifikationsniveau erforderlich.¹⁶

Wie zuvor aufgezeigt, formulieren Politik und Forschungseinrichtungen einheitlich auch für Regionen mit einer Profilierung als Alterswohnsitz die Notwendigkeit der Erhaltung einer Infrastruktur, die für Familien und Kinder attraktiv ist.

Mit ihrer Zielgruppe Familie und Kinder trägt die *bibliothek am meer* dazu bei, den demografischen Wandel der Gemeinde Bad Zwischenahn positiv mit zu gestalten. Sie kommt mit ihrem Grundbestand an Medien ihrem allgemeinen Auftrag der Deckung des individuellen Literatur- und Informationsbedarfs nach. Zugleich sichert sie mit ihrem verstärkt ausgebauten Kinder- und Jugendmedienbestand einen wichtigen Teil der kinder- und jugendspezifischen Infrastruktur und trägt aktiv zu Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Bildungsangeboten bei.

2 Schwerpunkt Familie und Kinder – Umsetzung 2008–2012 und Fortführung ab 2014

Für die Umsetzung des Konzepts der *bibliothek am meer* mit den Schwerpunkten Familie und Kinder wurden folgende Kriterien formuliert:

- Ein anspruchsvolles Medienangebot für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, das Freizeit- wie auch Schulinteressen bedient,
- Kooperationen mit Kindergärten und Schulen im Bereich der Leseförderung,

¹⁴ Bertelsmann-Stiftung 2011.

¹⁵ Bertelsmann-Stiftung 2013: 75.

¹⁶ Ebd.: 76.

- Unterstützung der Eltern bei der Lesefrühförderung und Förderung der Erstleser,
- Qualitativ hochwertige Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche.

Im Folgenden wird kurz umrissen, wie diese Vorhaben seit 2008 umgesetzt wurden, welche Erfolge und Rückschläge dabei auftraten und in welcher Form eine Fortführung erfolgen soll.

3.1 Anspruchsvolles Medienangebot für Kinder und Jugendliche

Der Bestand an Kinder- und Jugendmedien wurde seit 2008 kontinuierlich ausgebaut. Die Bestandsstatistik für den Kinder- und Jugendliteraturbereich zeigt bis 2012 einen Anstieg um 1 200 auf 7 600 Titel. Die Entleihungen dieser Bestandsgruppe steigerten sich um 7 100.

Der Bestand der Kinder-CDs (Hörspiele und Musik) blieb weitestgehend konstant bei 550 Titeln. Hier ist ein regelmäßiger Austausch aufgrund des Verschleißes notwendig, sodass der Bestand nur sehr langsam wächst. Die Ausleihen steigerten sich in diesem Bereich um 2 700. Im Bereich der Konsolenspiele kann nur eine Aussage zu den Ausleihzahlen gemacht werden, da der Bestand regelmäßig durch einen Ausleihbestand der Büchereizentrale Niedersachsen ergänzt wird. Die Ausleihe von Konsolenspielen wurde 2010 eingeführt und steigerte sich seitdem um 1 600 Entleihungen. Ein Aussage zu DVDs ist für den Bereich der Kinder- und Jugendmedien nicht möglich, da in diesem Bestandssegment noch keine differenzierte Statistik vorgenommen wurde.

Die *bibliothek am meer* stößt in ihren Räumen an eine Kapazitätsgrenze, wovon auch der Bestand an Kinder- Jugendliteratur betroffen ist. Hier kann in den kommenden Jahren in physischer Form nur noch ein minimales Wachstum stattfinden. Viel wichtiger wird es sein, den derzeitigen Bestand zu erneuern und in Inhalt, Grafik und Trägermedium veraltete Medien auszutauschen. Aktuelle Trends der Kinder- und Jugendliteratur und niedrigschwellige Medien¹⁷ sollen bei Neuerwerbungen besondere Beachtung finden, damit sich das Lesen in der Freizeit von der Pflichtlektüre in der Schule abhebt.

¹⁷ Der sogenannte Comicroman und Literatur zu Star Wars haben sich besonders etabliert. Mangas und Comics werden besonders von Jungen bevorzugt und bieten neben Kinderhörspielen einen niedrigschwelligen Einstieg.

3.2 Kooperation mit Kindergärten und Schulen

3.2.1 *Führungen für Kindergärten und Schulen*

Die *bibliothek am meer* bietet für Kindergärten und Schulen wahlweise allgemeine oder thematische Führungen an. Die Termine und Themen werden im Vorfeld abgestimmt. Das Angebot wird unterschiedlich wahrgenommen. Von den sieben Grundschulen (sechs staatliche und eine katholische) besuchen eher die bibliotheksnahen Grundschulen die Bibliothek regelmäßig. Für die Grundschulen in den Ortsteilen Petersfehn und Ofen ist die Anfahrt mit zehn bis zwölf Kilometern recht weit. Beide Ortsteile verfügen zudem über Kinderbibliotheken der evangelischen Kirche.

Bei den weiterführenden Schulen, derzeit Gymnasium, Realschule und Hauptschule, ist die Möglichkeit der Klassenführungen in der Bibliothek bekannt, die Nutzung des Angebots variiert jedoch stark in den einzelnen Klassenstufen. Insgesamt ist der Kontakt der Bibliothek zu den Schulen in der Gemeinde als gut zu beurteilen. Die Bibliothek wird auch regelmäßig als Veranstaltungsort für Lesungen und Vorlesewettbewerbe ausgewählt.

Die Gemeinde verfügt über zehn Kindergärten und Kindertagesstätten. Auch hier besuchen nur die nächstgelegenen Einrichtungen die Bibliothek. Der Kontakt zu den örtlichen Kindergärten sollte über eine eigene Veranstaltungsreihe mit dem Titel *Mit Büchern wachsen* intensiviert werden. Leider ergab sich für dieses Angebot keine Beständigkeit, da das Programm darauf aufbaute, dass immer dieselbe Gruppe an Kindern für vier aufeinanderfolgende Termine die Bibliothek besuchte. Personelle Einschnitte auf Seiten der Bibliothek führten schließlich zum Ende des Projekts.

Der Kontakt zu Kindergärten und Schulen soll in den kommenden Jahren weiter verstärkt werden. Bei Erziehern und Lehrern müssen die Angebote der Bibliothek beworben werden, beispielsweise einmal jährlich durch die Leitung der Bibliothek bei Dienstbesprechungen und Deutschkonferenzen. Elternabende in diesen Einrichtungen bieten ebenfalls eine gute Gelegenheit, um Eltern über die Angebote der Bibliothek zu informieren. Hierfür wäre eine enge Kooperation mit den jeweiligen Lehrkräften notwendig.

In der Realschule wurde in der Deutschkonferenz im Frühjahr 2013 beschlossen, dass jede Klasse in der fünften oder sechsten Jahrgangsstufe die Bibliothek besuchen soll. Ähnliche Vereinbarungen sollten für das Gymnasium und die Hauptschule angestrebt werden. Derzeit ist der Kontakt zur örtlichen Hauptschule nur sehr gering. Eine Intensivierung wird angestrebt.

3.2.2 *Medienkisten und Bilderbuchkinos*

Der Bestand kann in allgemeinen oder thematischen Medienkisten durch die örtlichen Kindergärten und Schulen ausgeliehen werden. Dieses Angebot wird

von allen Einrichtungen gut wahrgenommen. Es besteht außerdem die Möglichkeit, über die Bibliothek Bilderbuchkinos der Büchereizentrale Niedersachsen zu bestellen. Dieses Angebot wird vor allem von den Kindergärten genutzt.

Ende 2013 beschaffte der Förderverein *Lesen und Meer e. V.* drei Medienkisten zu den Themen *Abenteurer*, *Wasser* und *Sexuelle Aufklärung*, die seit 2014 ausschließlich zur Ausleihe an Kindergärten und Schulen zur Verfügung stehen. Ein solcher gesonderter Bestand garantiert eine bessere Verfügbarkeit an Titeln für die Entleiher und blockiert keine Titel aus dem Grundbestand der Bibliothek. Die Anschaffung weiterer thematischer Medienkisten durch den Förderverein wird angestrebt.

3.2.3 *Vorlesewettbewerbe*

Die *bibliothek am meer* ist seit vier Jahren Ausrichter beim Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Der Kreisentscheid findet immer an einem Wochenende im Februar statt und wird auch in der örtlichen Presse berücksichtigt. Für die Jury werden jedes Jahr Personen gewonnen, die mit Büchern arbeiten oder sich in der Leseförderung betätigen. Leider besteht beim Vorlesewettbewerb des Vereins des Deutschen Buchhandels keine Beteiligung der örtlichen Hauptschule. Durch eine Intensivierung des Kontakts der *bibliothek am meer* zur Schule soll angeregt werden, dass auch diese Schulform sich am Vorlesewettbewerb beteiligt.

Ebenfalls in der Bibliothek werden der Schulentcheid der Realschule und das Finale des Vorlesewettbewerbs der Ammerländer Grundschulen durchgeführt. Für den Schulentcheid des Zwischenahner Gymnasiums wird die Leitung der *bibliothek am meer* immer als Jurymitglied eingeladen.

3.3 Unterstützung der Eltern bei der Lesefrühhförderung und Förderung der Erstleser und Grundschüler

3.3.1 *Lesefrühhförderung*

Im Bereich der Lesefrühhförderung wurde 2008 das Projekt *Zwischenahner Bücherzwerge* ins Leben gerufen, das für jedes Kind einen Gutschein zum ersten Geburtstag bereitstellt. Der Bücherzwerge-Gutschein wird von der Bibliothek an die Familien verschickt und kann innerhalb eines Jahres in der Bibliothek gegen ein Bücherzwerge-Paket eingetauscht werden. Das Paket besteht aus einer Tasche, einem altersgerechten Pappbilderbuch und Informationen zur Bibliothek und zur Lesefrühhförderung.

Tab. 5: Bücherzwerge-Gutscheine 2008 2012.

Jahr	Versandte Gutscheine	Eingelöste Gutscheine	Anteil eingelöster Gutscheine (in %)
2008	165	68	41,21
2009	170	76	44,71
2010	183	70	38,25
2011	172	70	40,70
2012	196	79	40,31

Im Oktober 2013 wurde der 1 000. Gutschein versendet. Die Abholung der Gutscheine entwickelt sich insgesamt zufriedenstellend. Leider wurden kaum Kinder der kontaktierten Eltern im Jahr der Gutscheinausstellung angemeldet. Dies ergab ein Abgleich der ausgestellten Gutscheine mit den registrierten Lesern der Bibliothek. Ein Teil der Kinder wurde später im Alter von drei bis fünf Jahren als Leser in der Bibliothek angemeldet. Hierfür lassen sich verschiedene Vermutungen anstellen:

- Eltern melden ihre Kinder erst an, wenn die Kinder ein erstes Bewusstsein für den Besitz eines Leseausweises entwickeln,
- Das Angebot der Bibliothek wird für Eltern erst im Kindergartenalter interessant, weil ein größerer Bedarf an Bilderbüchern und Vorlesegeschichten entsteht.

Der Anteil der eingeladenen und angemeldeten Kinder ist im Vergleich zu den eingeladenen und nicht angemeldeten Kindern sehr gering und wird dem Ziel des Bibliothekskonzepts, Eltern bei der Lesefrüherförderung zu unterstützen, nicht gerecht.

Es muss deutlicher vermittelt werden, dass die Bibliothek ein attraktives Angebot schon für Kleinkinder vorhält. Außerdem sind Eltern, die die Bibliothek selbst nutzen, eher bereit, dieses Angebot auch an ihre Kinder weiterzugeben.

Das Projekt der Zwischenahner Bücherzwerge wird seit 2009 von einer *Literarischen Krabbelgruppe* begleitet. Dieser sechswöchige Kurs findet zweimal im Jahr für Kinder zwischen 12 und 24 Monaten und zweimal für Kinder zwischen 24 und 36 Monaten statt. Ein Kurs besteht aus sieben Kindern und ihren Begleitpersonen. Ziel des Kurses ist es, bereits Kleinkinder an das Medium Buch heranzuführen. Dafür stehen robuste Pappbilderbücher zur Verfügung, die der Nutzung durch diese Gruppe vorbehalten sind. Ebenfalls sollen die Eltern mit dem Medium Buch und seinen Möglichkeiten im Spracherwerb vertraut gemacht werden.

Das Projekt *Zwischenahner Bücherzwerge* wird fortgesetzt. Trotz weniger direkter Anmeldungen durch die abgeholtten Bücherzwerge-Taschen hat das Projekt zur Wahrnehmung der Bibliothek und der Lesefrühförderung beigetragen. Um mehr direkte Anmeldungen zu erzielen, sollen Eltern bei Abholung der Tasche unmittelbar durch die Bibliothek geführt werden. Außerdem wird der Bücherzwerge-Tasche ein Gutschein für die Eltern beigelegt, der eine dreimonatige kostenlose Nutzung der Bibliothek ermöglicht. Dadurch soll erreicht werden, dass Eltern das Angebot der Bibliothek auch für sich selbst entdecken und an ihre Kinder weitergeben.

Die *bibliothek am meer* beteiligt sich weiterhin seit November an dem bundesweiten Projekt *Lesestart drei Meilensteine für das Lesen* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Stiftung Lesen für dreijährige Kinder.¹⁸

3.3.2 Förderung der Erstleser und Grundschüler

Eine Veranstaltung zur Förderung der Erstleser und Grundschüler ist bisher aus personellen und räumlichen Gründen nicht durchgeführt worden. Die räumliche Situation hat sich jedoch im Jahr 2013 positiv entwickelt. Die personelle Unterstützung kann ab 2014 voraussichtlich durch den Förderverein gewährleistet werden. Damit kann die Angebotslücke für Kinder im Grundschulalter geschlossen werden.

3.4 Qualitativ hochwertige Veranstaltungen

3.4.1 Lesen und Mehr! Bilderbuchkino und Basteln

Diese Veranstaltung richtet sich an Kinder ab vier Jahren. Ein Vorlesepatte liest ein Bilderbuch vor und unterstützt dies visuell mit Bildern vom Diaprojektor oder Beamer. Die anschließende Bastelaktion ist thematisch auf das Bilderbuch oder die Jahreszeit abgestimmt. Das Bilderbuchkino wurde auch schon vor der Konzept Einführung einmal monatlich für 15 Kinder angeboten. Da die Nachfrage nach dieser Veranstaltung durchgängig hoch war, wurden ab Januar 2011 regulär zwei Vorstellungen pro Termin eingerichtet.

3.4.2 Julius-Club

Im Sommer 2012 nahm die Bibliothek zum ersten Mal am *Julius-Club*¹⁹ teil und erweiterte damit ihr Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 11

¹⁸ <http://www.lesestart.de>.

¹⁹ <http://www.julius-club.de>.

bis 14 Jahren. Das Leseförderprojekt der VGH-Stiftung und der Büchereizentrale Niedersachsen möchte Jugendlichen im Alter von 11 bis 14 Jahren während der Sommerferien in erster Linie Spaß am Lesen vermitteln, aber auch Lesekompetenz, Textverständnis und Ausdrucksvermögen fördern.

3.4.3 *Lesungen für Kinder*

Die *bibliothek am meer* veranstaltet im Frühjahr und im Herbst/Winter je zwei Lesungen für Kinder in den Sommermonaten hat sich die Nachfrage als zu gering herausgestellt. Der Förderverein der Bibliothek bringt sich in diesem Bereich mit dem finanziellen Sponsoring mindestens einer Lesung und der personellen Unterstützung bei allen Lesungen ein.

Auch in Zukunft wird die Bibliothek an ihrem Veranstaltungsprogramm für Kinder festhalten. Das regelmäßige Veranstaltungsangebot weiter auszubauen wird, bis auf die bereits erwähnte Veranstaltung zur Förderung der Erstleser und Grundschüler, nicht angestrebt. Zum einen ist die Bibliothek in der Gemeinde Bad Zwischenahn nicht die einzige Institution, die Literaturveranstaltungen für Kinder anbietet, zum anderen wird diese Zielgruppe in der Bevölkerung in den kommenden Jahren nicht weiter ansteigen. Eine Sicherung des derzeitigen qualitativ hochwertigen Angebots hat daher Priorität.

3.4.4 *Kooperationen im Bereich Kinder und Jugend*

Die Bibliothek beteiligt sich an mehreren Aktionen für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde. In den Sommerferien beteiligt sie sich am Programm des Ferienpasses mit unterschiedlichen Veranstaltungen.

In der Vorweihnachtszeit unterstützt die Bibliothek die Arbeit des Vereins *Glücksbringer e. V.*²⁰ und steht für dessen Wunschbaumaktion während der Wunschzettelabgabe und als Geschenkabgabestelle zur Verfügung.

Die Bibliothek wird die oben genannten Kooperationen fortsetzen und ist auch anderen Akteuren gegenüber, die im außerschulischen Bereich mit Kindern und Jugendlichen agieren, aufgeschlossen. Eine engere Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum *Stellwerk* oder auch mit den örtlichen Sportvereinen wäre denkbar. Projekte wie *Kicken und Lesen*²¹ haben gezeigt, dass sich Bibliothek und Sport nicht ausschließen.

²⁰ <http://www.gluecksbringer-am-meer.de>.

²¹ <http://www.kickenundlesen.de>.

3.5 Erweiterung von Servicedienstleistungen mit Relevanz für Familien

3.5.1 *Medienrückgabekiste*

Ab 2014 wird die Medienrückgabe über eine Kiste vor dem Haupteingang möglich sein. Diese Anschaffung wurde mit besonderem Hinblick auf berufstätige Eltern getätigt, da die Öffnungszeiten der Bibliothek nicht immer mit deren Arbeitszeiten vereinbar sind. So können auch Leihfristen leichter eingehalten und Mahn- und Verzugsgebühren vermieden werden.

3.5.2 *E-Book-Ausleihe*

Zum Sommer 2014 wird die Ausleihe von E-Books starten, ein erster Schritt in Richtung eines webbasierten Versorgungsmodells, das für die demografische Entwicklung von Bedeutung sein wird. Das Angebot wird zunächst den derzeitigen physischen Bestand ergänzen und dabei helfen, die steigende Nachfrage nach Unterhaltungsliteratur zu bedienen. Im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur wird der Schwerpunkt vorerst bei Medien für Kinder ab elf Jahren liegen, denn die E-Book-Ausleihe soll in das Projekt Julius-Club eingebunden werden und gerade bei dieser Altersgruppe mit dem Vorurteil einer verstaubten, alten Bibliothek aufräumen. Die E-Book-Ausleihe bedeutet auch eine enorme Steigerung der Erreichbarkeit der Bibliothek und fördert so die Nutzbarkeit für Familien und Kinder in einer großflächigen Gemeinde wie Bad Zwischenahn.

Fazit: Noch einmal gegen den Strom

Das Konzept einer auf Familien und Kinder konzentrierten Bibliothek in einer Gemeinde, deren Anteil an älteren Einwohnern dominant ist, scheint auf den ersten Blick ein Widerspruch zu sein. Der Rückblick auf die ersten fünf Jahre des Konzepts hat jedoch gezeigt, dass diese Entscheidung richtig war. Sicherlich haben sich nicht alle Vorhaben in dem Maße erfüllt, wie sie angedacht waren. Im Großen und Ganzen ist aber eine positive Entwicklung zu beobachten. Handlungsempfehlungen aus Politik und Wissenschaft bestätigen zudem die Konzeptentscheidung, um die Sicherung einer kinder- und jugendspezifischen Infrastruktur zu gewährleisten und eine Schrumpfung und Vergreisung der Gemeinde abzubremsen. Ein Bibliothekskonzept für Familien und Kinder ist jedoch im Kontext zu allen anderen Standortfaktoren der Gemeinde zu sehen. Es kann nur solange die Familienwanderung positiv beeinflussen helfen, wie auch andere wichtige Faktoren, vor allem bezahlbare Wohnungsangebote und Arbeitsplätze, gegeben sind.

Ein weiterer Aspekt, der unabhängig vom Konzept einer Bibliothek an Bedeutung gewinnen wird, ist die rückläufige Tragfähigkeit von Einrichtungen in nicht zentraler Lage. Auch hier müssen Bibliotheken, aber vor allem ihre Träger, umdenken. Eine Lösung könnte das von O'Connor und Sidorko aufgezeigte Szenario der *networked libraries* bieten: Bibliotheken schließen sich zusammen, bleiben weitestgehend autark, nutzen aber gegenseitig ihre Bestände, um für den Nutzer den größtmöglichen Vorteil zu erzielen. „The outcome which is transparent to the end user is the delivered information product“.²²

Für die weitere Zukunft bleibt neben dem demografischen Wandel abzuwarten, welche Auswirkungen der Anstieg der E-Books und anderer Online-Medien auf alle Nutzergruppen hat. „The technologies we use shape the way we operate and how we relate to each other and our users“.²³ Wir werden die Chance ergreifen müssen, die Bibliothek auch als Ort veränderten Nutzungsbedürfnissen anzupassen.

Literatur und Internetquellen

- [1] Bad Zwischenahn (2012). *Statistischer Jahresbericht der Gemeinde Bad Zwischenahn 2012: Zahlen, Daten und Informationen zur Gemeindeentwicklung*. [http://www.bad-zwischenahn.de/de-wAssets/docs/merkblaetter-informationen/Jahresbericht-2012 .pdf](http://www.bad-zwischenahn.de/de-wAssets/docs/merkblaetter-informationen/Jahresbericht-2012.pdf).
- [2] Bertelsmann-Stiftung (2011). *Demographiebericht 2011 der Bertelsmann Stiftung für die Kommune Bad Zwischenahn*. <http://www.wegweiser-kommune.de/datenprognosen/kommunaledaten/KommunaleDaten.action>.
- [3] Bertelsmann Stiftung (2013). *Stadt-Land-Umland. Handlungsansätze für Kommunen im demographischen Wandel*. Gütersloh.
- [4] Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2013). *Der demografische Wandel: eine Gefahr für die Sicherung gleichwertiger Lebensbedingungen?* Bonn. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:101:1-201312161003>.
- [5] Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2013). *Regionen im demografischen Wandel regionale Betroffenheit und Handlungsbedarf*. [http://www.demografie-portal.de/SharedDocs/Downloads/DE/Arbeitsgruppe/Ergebnisse/Karte/Spezifische Herausforderungen.pdf?blob=publicationFile&v=5](http://www.demografie-portal.de/SharedDocs/Downloads/DE/Arbeitsgruppe/Ergebnisse/Karte/Spezifische_Herausforderungen.pdf?blob=publicationFile&v=5).

²² O'Connor & Sidorko 2010: 57.

²³ Ebd.: 14.

- [6] Demografieportal des Bundes und der Länder [Homepage].
<http://www.demografie-portal.de>.
- [7] Deutsche Bibliotheksstatistik / Variable Auswertung [Homepage].
<http://www.bibliotheksstatistik.de/eingabe/dynrep/index.php>.
- [8] *Gabler Wirtschaftslexikon, Artikel „Standortfaktoren“*.
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/5808/standortfaktoren-v10.html>.
- [9] HAUKE, P. (2008). Die Bibliothek ist ein wichtiger Standortfaktor bei der Gemeindeentwicklung. *Die Gemeinde: BWGZ*, 25 (3), 726–728.
- [10] Kummer, K., & Frankenberger, J. (Hrsg.) (2013). *Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen: Themenschwerpunkt 2013: Landesentwicklung für ländliche Räume Analysen und Antworten zu Demographiewandel, Planungszielen und Strukturveränderung: Regionalentwicklung, Entwicklung von Dörfern und Städten, Bodenordnung und Landmanagement, Arbeitsprozess Flurbereinigung*. Berlin: Wichmann.
- [11] O’CONNOR, ST., & SIDORKO P. (2010). *Imagine your library's future. Scenario planning for libraries and information organisations*. Oxford: Chandos Publishing.
- [12] RIPKE, F.-O. (2011). Demografiestrategie Niedersachsens aus Sicht der Raumentwicklung. In Deutschland / Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung, *Raumordnungsstrategien von Bund und Ländern zum demografischen Wandel. Dokumentation der Auslobungskonferenzen im Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge* (S. 34–40). Berlin.
http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVBS/Sonderveroeffentlichungen/2011/DL_Raumordnungsstrategien.pdf;jsessionid=0CA38AB9B142D70FA2E78311F1F1D342.live2051?blob=publicationFile&v=2.
- [13] UMLAUF, K. (2008). *Kultur als Standortfaktor. Öffentliche Bibliotheken als Frequenzbringer*. Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft, 245). <http://edoc.hu-berlin.de/series/berliner-handreichungen/2008-245/PDF/245.pdf>.

Die zitierten Internetquellen wurden zuletzt am 17.02.2014 aufgerufen.